



LAZARUS
und der
REICHE
MANN

Titelfoto: Ambassador College

LAZARUS und der REICHE MANN

Von
Herbert W. Armstrong

LAZARUS

und der

REICHE

MANN

Diese Broschüre ist unverkäuflich.
Sie wird als kostenloser Bildungs-
dienst im öffentlichen Interesse von
der Stiftung Ambassador College
herausgegeben.

Von

Herrn W. Ambrose

Schon viele haben nach der wahren Bedeutung vom Gleichnis „Der reiche Mann und Lazarus“ gefragt. Hier wird nun gezeigt, was die Bibel wirklich sagt!

HÖREN die Mütter droben im Himmel die Schmerzensschreie ihrer verlorenen Kinder unten in der Hölle?

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, ob Sie auf ewig in einem Himmel sein möchten, wo Sie die Verzweiflungsschreie Ihrer verlorenen Angehörigen ständig hören müssen — angefleht um Hilfe, die Sie ihnen doch nicht geben können, wo Sie endlos die unbeschreiblichen Qualen mitansehen sollen, wie sie im Feuer brennen, ohne jemals wirklich zu verbrennen? Könnten Sie dabei glücklich sein?

Und doch wird von vielen, die sich zum Christentum bekennen, ein solcher „Himmel“ dargestellt. Sie berufen sich dabei meist auf Jesu Erzählung von Lazarus und dem reichen Mann. Mit dieser Schriftstelle stützen sie ihre Deutung, daß die „Geretteten“ noch im Augenblick des Todes in den Himmel gelangen, während die „Verlorenen“ sich von ihrem Körper scheiden und zur ewigen Marter in ein unaufhörlich brennendes Flammenmeer gestürzt werden.

Was die Bibel sagt

Jene, die nicht glauben, daß man im Augenblick des Todes in den Himmel oder zur Hölle fährt, sind der Ansicht, die Darstellung von Lazarus und dem reichen Mann sei nur ein Gleichnis.

Die aber das Dogma von der „unsterblichen Seele“ verfechten, bestehen darauf, daß Jesu Darstellung *kein* Gleichnis, sondern ein Tatsachenbericht sei.

Nehmen wir also einmal an, sie wäre kein Gleichnis. Auch dann besagt dieser Abschnitt nicht, was allgemein geglaubt wird.

Jesus begann: „Es war aber ein reicher Mann . . .“ Er sagte, eben dieser reiche Mann „kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden“. Er lebte wirklich in Luxus und Überfluß (Luk. 16, 19)!

Jesus fuhr fort: „Es war aber ein Armer mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Tür voller Schwären und begehrte, sich zu sättigen von dem, was von des Reichen Tische fiel; dazu kamen auch noch die Hunde und leckten ihm seine Schwären“ (Verse 20 — 21).

Ja, es gab zu Jesu Zeit viele solcher Bettler in Judäa.

Als nächstes beschreibt Jesus, was mit beiden Männern geschah.

„Es begab sich aber, daß der Arme starb und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoß. Der Reiche aber starb auch und ward begraben“ (Vers 22). Beide *starben!*

Genau das sagte Jesus. Lesen Sie es noch einmal. Sagte Jesus, daß der Bettler in den Himmel kam?

Ganz gewiß nicht! Er sagte, der Bettler „ward getragen von den Engeln in Abrahams *Schoß*“.

Kam der Bettler in den Himmel?

Was ist nun ein „Schoß“? Wenn man weiß, was ein „Schoß“ — und in diesem Fall *Abrahams Schoß* — ist, so weiß man auch, wohin der Bettler gelangte.

„In Abrahams Schoß“ kann auch mit „an Abrahams Brust“ übersetzt werden (s. Menge-Übers.). Es beschreibt eine liebevolle Umarmung zweier Menschen, eine enge Beziehung.

So wurde Lazarus also in eine enge Beziehung zu Abraham gebracht.

Lazarus wird hier als ein Mensch, vielleicht sogar als ein Heide geschildert, der das Heil erlangt. Haben Heiden, wenn sie bekehrt wurden und Christus angehörten, ein enges Verhältnis zu Abraham? Allerdings! Zu den als Heiden geborenen Galatern

sagt Paulus ausdrücklich: „Seid ihr aber Christi, so seid ihr ja Abrahams Kinder und nach der Verheißung Erben“ (Gal. 3, 29).

Durch Christus werden sie zu Kindern Abrahams. Durch den Glauben werden wir alle „Abrahams Kinder“ (Gal. 3, 7). Dies ist ein enges Verhältnis zu Abraham. Das bedeutet es, in Abrahams Schoß (an seine Brust) getragen zu werden. Nun ist Abraham aber ein Erbe Gottes. Gott gab Abraham eine Verheißung. Beachten Sie (Gal. 3, 29), diejenigen, die durch Christus zu Abrahams Kindern werden, sind Erben — und zwar Erben *nach der Verheißung*, die Gott Abraham gab.

Das Verheißene war nicht der Himmel

Welche Verheißung gab Gott Abraham? Von welcher Verheißung wurde der Bettler Erbe? Versprach Gott Abraham und seinen Kindern den Himmel?

Wir wollen das heilige Wort Gottes nicht interpretieren. Keine Schriftstelle ist eine Angelegenheit eigener Interpretation — sie wird durch andere Schriftstellen interpretiert. Sie sollte nicht von Menschen ausgelegt werden.

Um zu erfahren, welche Verheißung Gott Abraham gab, müssen wir im ersten Buch Mose, Kapitel 12, nachlesen.

„So nahm Abram Sarai, seine Frau . . . und zogen aus, um ins Land Kanaan zu reisen. Und sie kamen in das Land . . . Da erschien der Herr dem Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dies Land geben“ (1. Mose 12, 5 — 7).

Das Land Kanaan befindet sich auf dieser Erde, nicht im Himmel. Der Bettler Lazarus wurde durch Christus zu einem Kind — in einem engen Verhältnis zu Abraham stehend. Also schloß Gott diesen Bettler ein, als er sagte: „*Deinen Nachkommen* will ich *dies Land* geben.“

Etwas später versprach Gott Abraham erneut: „Denn all das Land, das du siehst, will ich dir und deinen Nachkommen geben FÜR ALLE ZEIT“ (1. Mose 13, 15).

Und noch später: „An dem Tage schloß der Herr einen Bund mit Abram und sprach: Deinen Nachkommen will ich dies Land geben, von dem Strom Ägyptens an bis an den großen Strom Euphrat“ (1. Mose 15, 18). Hier nahm Gott sogar die Grenzen des Besitzes in den Vertrag oder die Besitzurkunde auf. Natürlich bezieht sich der Ausdruck „deine Nachkommen“ vor allem

auf Christus, aber da dieser Bettler zu Christus gehörte, war er ebenfalls Abrahams Nachkomme und „nach der Verheißung Erbe“.

Das Verheißene war nicht der Himmel. Die Verheißung bezog sich auf das Land Kanaan, das sich auf dieser Erde befindet. Sie gilt „für alle Zeit“, ewiglich, schließt also ewiges Leben und ewiges Erbe ein (Hebr. 9, 15).

Die Verheißung lautete also — ewiges Leben auf dieser Erde!

Nur ein zukünftiger Erbe!

Beachten Sie nun einen entscheidenden Punkt. Der Bettler wurde von Engeln in Abrahams Schoß getragen, das bedeutet nach biblischer Erklärung, er wurde eines von Abrahams Kindern und damit auch Erbe ewigen Lebens und des Landes, das auf dieser Erde liegt.

Die nächste Frage ist nun, *wann* dieser Bettler erben wird — in den Besitz ewigen Lebens und des verheißenen Landes kommt. Jesus erwähnte nichts darüber, als er von Lazarus und dem reichen Mann sprach. Er sagte nur, was geschah, nicht aber wann. Wir müssen die Antwort in der Bibel suchen, nicht in menschlicher Phantasie oder falschen menschlichen Lehren.

Der Sohn, der ein zukünftiger Erbe des Eigentums seines Vaters ist, kann nicht in den Besitz des Erbes kommen, bevor es nicht sein Vater selbst ererbt hat. Der Bettler, der nun als ein Sohn Abrahams in einem engen Verhältnis zu ihm stand, konnte weder das ewige Leben noch das verheißene Land erben, bevor sein Vater Abraham nicht das Verheißene erhalten hatte.

Wann aber erhielt Abraham das Verheißene? Die erstaunliche Antwort der Bibel lautet: Er hat es noch nicht erhalten! Er hat bis zum heutigen Tag das Verheißene noch nicht ererbt.

WANN wir das Verheißene ererben

Die Bibel offenbart die Antwort durch die inspirierte Rede des ersten christlichen Märtyrers, Stephanus, der für eben diese Worte zu Tode gesteinigt wurde. „Er aber sprach: Liebe Brüder und Väter, höret zu. Der Gott der Herrlichkeit erschien unserm Vater Abraham . . . und sprach zu ihm . . . ‚Gehe aus deinem Lande und von deiner Verwandtschaft und zieh in *das Land*, das ich

dir zeigen will.' Da ging er aus der Chaldäer Lande . . . in *dies Land*, darin ihr nun wohnet, und *gab ihm kein Eigentum darin* . . . verhiess nur, er wollte es geben zum Besitz ihm und *seinem Geschlecht nach ihm* . . ." (Apg. 7, 2 — 5). Diese erstaunliche Tatsache kommt auch in Hebräer 11, dem Glaubenskapitel, zum Ausdruck: „Durch den Glauben ward gehorsam Abraham, als er berufen ward, auszugehen *in ein Land*, das er erben *sollte* . . . Durch den Glauben ist er ein Gast gewesen in dem *verheißenen Lande* wie in einem fremden und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den *Miterben* derselben Verheißung . . . *Diese alle sind gestorben im Glauben und haben das Verheißene nicht erlangt*, sondern es nur von ferne gesehen und begrüßt und haben bekannt, daß sie Gäste und Fremdlinge auf Erden sind“ (Hebr. 11, 8 — 13).

Abraham *starb*, aber bis zum heutigen Tag hat er das Verheißene noch nicht ererbt!

Abraham starb und war zur Zeit, als Jesus auf Erden lehrte, immer noch tot. Wir lesen in Johannes 8, 52: „Abraham ist gestorben . . ." Zu jener Zeit, Jahrhunderte, nachdem er gestorben war, lebte Abraham weder auf Erden noch im Himmel, noch sonstwo. Er ist noch heute tot. Wann wird er dann das Verheißene ererben?

Zur Zeit der Auferstehung der Gerechten natürlich! Das Reich Gottes ist die Regierung, die nach dem zweiten Kommen Christi in Jerusalem errichtet werden wird, um alle Nationen zu regieren. „Denn er selbst, der Herr, wird . . . herniederkommen vom Himmel, und die Toten in Christus werden auferstehen zuerst“ (1. Thess. 4, 16).

Beim zweiten Kommen Christi empfangen die sterblichen Menschen in Christus, Lebendige und Tote, ewiges Leben — Unsterblichkeit — die Verheißungen, die Gott Abraham gegeben hatte. Das ist der Zeitpunkt, zu dem sie Unsterblichkeit erlangen werden. „Das sage ich aber, liebe Brüder, daß Fleisch und Blut [sterbliche Menschen] nicht können das Reich Gottes *ererb*en; auch wird das Verwesliche nicht erben die Unverweslichkeit. Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; und dasselbe plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune schallen, und die Toten [Abraham und der Bettler eingeschlossen] werden auferstehen

unverweslich, und wir werden verwandelt werden. Denn dies Verwesliche muß anziehen die Unverweslichkeit, und *dies Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit*“ (1. Kor. 15, 50 — 53).

Beachten Sie, wann Abraham und alle seine Kinder als Miterben das Verheißene — das Reich Gottes auf dieser Erde — erben werden: „*Wenn* aber des Menschen Sohn kommen wird in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm“ — beachten Sie, dies ist das zweite Kommen Christi —, „*dann* wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit . . . Da wird *dann*“ — dann und nicht vorher — „der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters, *erbet das Reich*, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt“ (Matth. 25, 31 — 34)!

Jesus sagte, Abraham werde die Verheißungen, einschließlich des ewigen Lebens, durch die Auferstehung empfangen: „Habt ihr aber nicht *gelesen von der Auferstehung der Toten*, was euch gesagt ist von Gott, da er spricht: ‚Ich bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der Gott Jakobs‘? Gott ist nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebendigen“ (Matth. 22, 31 — 32). Jesus sagte nicht, daß Abraham zu der Zeit leben würde. Aber was Gott verspricht, ist so sicher, als wäre es schon geschehen. Abraham war und ist noch tot, wie obige Schriftstellen zeigten. Aber Jesus sprach über Abraham im Zusammenhang mit „der Toten Auferstehung“. Abraham wird auferstehen.

Jesus sagte einmal zu einer Gruppe von Menschen, sie könnten Abraham im Reich Gottes *sehen* (Luk. 13, 28), weil Abraham, der jetzt tot ist, dann auferstanden sein wird.

Von Engeln getragen

Nun zurück zu dem, was Jesus über Lazarus im Lukasevangelium sagte. Er sagte, daß dieser Bettler *starb*. Folglich ist er wie Abraham noch tot.

Aber nachdem Lazarus gestorben war, wurde er, wie Jesus berichtet, „*getragen von den Engeln* in Abrahams Schoß“. Wir wissen jetzt, daß er nicht in den Himmel getragen wurde, sondern den Status eines Sohnes und Erben Abrahams erhielt, der das Land auf dieser Erde und ewiges Leben darauf erben wird zu der Zeit, wenn auch sein Vater Abraham in den Besitz des Erbes gelangen wird — bei der Auferstehung.

Aber beachten Sie, Lazarus wird von Engeln dorthin getragen.

Wann werden die Engel vom Himmel kommen? Wie wir im oben zitierten Vers (Matth. 25, 31) sehen, findet dies beim zweiten Kommen Christi — bei der Auferstehung — statt.

Wieder offenbart die Schrift: Christus „wird senden seine Engel mit hellen Posaunen, und sie werden sammeln seine Ausgewählten von den vier Winden . . .“ aus ihren Gräbern in einer Auferstehung (Matth. 24, 31). Der Zeitpunkt, zu dem die Engel Lazarus und die Heiligen sammeln werden, um das Erbe mit Abraham zu teilen — sie in Abrahams Schoß tragen werden —, wird bei der Auferstehung sein. Lazarus wird auferstehen und von Engeln durch die Luft getragen werden, um Christus bei seiner Rückkehr zu treffen, und mit Abraham die enge Beziehung von Vater und Sohn haben! Es ist ganz deutlich. Lazarus wird dann die herzliche Umarmung Abrahams erfahren — der durch Christus sein Vater wurde —, wenn beide auferstanden sind und für immer im verheißenen Land leben werden, das sie zu diesem Zeitpunkt ererben.

Es gibt keinen Zweifel darüber, wie die Bibel das Wort „Schoß“ gebraucht. Lesen Sie Jesaja 40, 11. Wir sehen hier, daß Gott für sein Volk wie ein Hirte für seine Herde sorgt, indem er sie „im Busen [Bausche] seines Gewandes“ (Elberfelder Übers.) trägt. Jesus ist „in des Vaters Schoß“ (Joh. 1, 18), wo er die Segnungen des Vaters und die enge Beziehung zu ihm genießt. Mose trug die Kinder Israel in seinen Armen (4. Mose 11, 12). Im Schoß, an der Brust oder in den Armen von jemandem zu sein bedeutet, dessen Liebe und Schutz zu genießen und seine Segnungen und sein Erbe zu teilen. So wird es bei der Auferstehung geschehen.

Das Schicksal des reichen Mannes

Sehen wir nun, was mit dem reichen Mann geschah — und wann es geschah.

Jesus berichtete von ihm: „Der Reiche aber starb auch und ward begraben“ (Luk. 16, 22). Jesus sagte nicht, daß der reiche Mann *sofort* in eine ewig brennende Hölle geworfen wurde. Er meinte auch nicht, daß der Körper zuvor begraben, der Reiche selbst aber *sofort* in eine feurige Hölle gestoßen worden

sei. Er sagte, daß der Reiche starb — und daß er, der Reiche selbst, begraben wurde.

Man wird sicher nicht behaupten können, daß begraben werden heißt, jemanden in einen, wie man es sich vorstellt, brennenden Kessel zu stürzen, der düster „Hölle“ genannt wird. Ehe man nicht zugedeckt ist, ist man nicht begraben.

Tote werden in Gräbern begraben und mit Erde bedeckt. Aber die Art von Hölle, wie sie von einigen erfunden wurde, wird nirgends als ein Ort des Begräbnisses dargestellt. Jener reiche Mann starb und wurde begraben. Er selbst wurde begraben — nicht ein „Gehäuse“ oder eine Hülle, in der er gelebt hat. So sagte es Jesus — lesen Sie es selbst in Ihrer Bibel.

Welche Art von Hölle?

Im nächsten Vers sagt Jesus: „Als er nun in der Hölle . . . war, hob er seine Augen auf . . .“ (Luk. 16, 23, Jubiläumsbibel).

So befand der reiche Mann sich aber doch an einem Ort, der „Hölle“ genannt wird, nicht wahr? Und in dieser Hölle „hob er seine Augen auf“. Seine Augen waren bei seinem Tod geschlossen worden, und nun kam eine Zeit, wo er sie erneut öffnete — er „hob . . . seine Augen auf“.

Um was für eine „Hölle“ handelt es sich hier?

So überraschend es scheinen mag, der reiche Mann wurde in derselben „Hölle“ begraben wie Jesus! Ja, Jesus starb und wurde begraben — und zwar in der *Hölle!*

In seiner ersten inspirierten Predigt an dem Tag, als die neutestamentliche Kirche gegründet wurde, sagte Petrus: „ . . . hat er's [David] zuvor gesehen, und geredt von der *Auferstehung* Christi, daß seine Seele *nicht in den Höllen gelassen* ist, und sein Fleisch die Verwesung nicht gesehen hat“ (Apg. 2, 31, Original-Luther-Übersetzung von 1545).

Auch Jesus starb und wurde begraben. Und in der „Hölle“ hob auch er seine Augen auf — als er auferstand!

Lassen Sie es mich erklären, um es zu verdeutlichen.

Das Neue Testament wurde in griechischer Sprache geschrieben. Unsere Bibel ist eine Übersetzung ins Deutsche. Und in der deutschen Übersetzung (z. B. Jubiläumsbibel) steht „ . . . in der Hölle . . . hob er seine Augen auf.“ Im griechischen Original gibt es drei verschiedene Wörter, die eine völlig verschiedene Bedeu-

tung haben und doch alle drei z.T. mit „Hölle“ übersetzt worden sind.

Eines dieser griechischen Wörter ist *tartaros*, das sich nur auf den derzeitigen Zustand von Dunkelheit oder Verderbtheit und das Gebundensein der gefallenen Engel, der Dämonen, bezieht. Das zweite Wort ist *gehenna*, ein Ort am Fuße eines Felsens im südlichen Außenbezirk Jerusalems, wo man Abfall, Unbrauchbares, Tierkadaver und die Leichen der schlimmsten Verbrecher hinunterstürzte und verbrennen ließ. Das Feuer unten wurde ständig in Gang gehalten. Es *verbrannte* und *verzehrte* die hinuntergeworfenen Leichen und Abfälle — vertilgte sie völlig. Das ist das Wort, das Jesus benutzte, als er von der endgültigen Vernichtung im „höllischen Feuer“ sprach.

Aber jener reiche Mann wurde nicht in *dieser* „Hölle“ begraben. Er war nicht in *gehenna*. Das dritte und im Griechischen am meisten gebrauchte Wort wurde hier von Lukas verwendet: *hades*. Und *hades* bedeutet *Grab* — ein Begräbnisplatz in der Erde.

Das ist die „Hölle“, in der Jesus begraben wurde — es war das Grab, die Gruft, aus der er auferstand! Und dieser *hades* ist auch die „Hölle“, in der der reiche Mann begraben wurde.

Wann schlug er seine Augen auf ?

Jesus sagte aber nicht, *wann* dieser reiche Mann „in der Hölle“ seine Augen aufhob. Jesus zeigte ihn als einen der Unverbesslichen oder Verlorenen. Wir müssen andere Schriftstellen zu Hilfe nehmen, um zu erfahren, wann die Ungerechten die Augen in ihren Gräbern aufheben werden.

Daniel spricht von der Auferstehung der Gerechten und von der der Ungerechten: „Und viele, die unter der Erde [in ihren Gräbern — begraben — im Hades] schlafen liegen [mit geschlossenen Augen], werden aufwachen [ihre Augen aufheben], die einen zum ewigen Leben, die andern zu ewiger Schmach und Schande“ (Dan. 12, 2).

Jesus sagte: „ . . . es kommt die Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes getan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Übles getan haben [der Reiche eingeschlossen], zur *Auferstehung* des Gerichts“ (Joh. 5, 28 — 29).

Jesus spricht hier von zwei ganz verschiedenen Auferstehungen. Die oben zitierten Schriftstellen zeigen, daß die „Toten in Christus“ bei seinem zweiten Kommen auferstehen werden. In 1. Korinther 15, 22 — 24 lesen wir, daß alle auferstehen werden, aber innerhalb einer Reihe von Auferstehungen — zuerst Christus selbst vor über 1900 Jahren, dann, in einer anderen Auferstehung, die „die Christus angehören, wenn er kommen wird“, und „danach das Ende“ — woraus hervorgeht, daß die Auferstehung der Ungerechten später sein wird.

Wir lesen in Offenbarung 20, 4, daß diejenigen, die Christus angehören, bei seiner Rückkehr auferstehen werden. Aber in Offenbarung 20, 5 steht: „Die andern Toten aber wurden nicht wieder lebendig, bis daß die tausend Jahre vollendet wurden.“ Die Auferstehung des reichen Mannes und aller Ungerechten (oder Nichterlösten) erfolgt aber nach dem Millennium. Sie wird in Offenbarung 20, 11 — 13 geschildert.

Obwohl Jesus also, während er über den reichen Mann und Lazarus sprach, nicht sagte, wann der reiche Mann seine Augen aufschlagen und aus seinem Grab auferstehen wird, offenbaren andere Schriftstellen, daß es nach dem Millennium sein wird!

Sind die Toten bei Bewußtsein?

Beachten Sie nun, daß Lazarus mit Abraham und allen Heiligen, die Abrahams Kinder sind, bei Christi Rückkehr auferstehen wird. Sie werden das ganze Millennium erleben. Aber die übrigen Toten werden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre vergangen sind. Der reiche Mann wird also erst tausend Jahre, nachdem Abraham, Lazarus und alle, die Christus angehören, auferstanden sind, wieder lebendig.

Wird dieser reiche Mann sich der großen Zeitspanne bewußt sein?

Ihre Bibel gibt Ihnen die Antwort. „Denn die Lebenden wissen, daß sie sterben werden, *die Toten aber wissen nichts* . . .“ (Pred. 9, 5) — dies bedeutet, daß sie, während sie tot sind, kein Bewußtsein haben. Sie sind völlig bewußtlos! Hiob sagt von einem Toten: „Sind seine Kinder in Ehren, *das weiß er nicht*, oder ob sie verachtet sind, *das wird ernicht gewahr*“ (Hiob 14, 21). Jesaja sagt, daß unser Vater Abraham nichts von uns heute wisse (Jes. 63, 16). David wurde inspiriert zu schreiben: „Denn des

Menschen Geist muß davon, und er muß wieder zu Erde werden; dann sind verloren alle seine Pläne“ (Ps. 146, 4).

Der reiche Mann wird also bei seiner Auferstehung nach dem Millennium zu Bewußtsein kommen, er wird seine Augen öffnen und absolut nichts von den Stunden, Tagen und Jahren seit seinem Tod wissen. Für ihn ist es der nächste Sekundenbruchteil im Anschluß an seinen Tod. Es wird ihm vorkommen, als habe er übergangslos diesen Zeitpunkt und diesen Zustand erreicht, in dem er sich bei der Auferstehung aus dem Grab befindet.

Was bedeutet diese Flamme?

Nachdem er auferstanden ist, sieht er eine Flamme, die ihn peinigt. Was bedeutet das?

Nun sprach Jesus auch bei anderen Gelegenheiten von dem Vernichtetwerden im *Gehenna*-Feuer. Was ist das? Offenbarung 20, 14 – 15 beschreibt es als einen feurigen Pfuhl.

Überall in der Bibel wird das endgültige Schicksal der Bösen als Verbranntwerden geschildert. Ihre Strafe ist der Feuertod. Es ist dieser „feurige Pfuhl“, der zweite Tod, von welchem es keine Auferstehung gibt. Sie werden für immer tot bleiben! Es ist ein Tod in alle Ewigkeit — eine ewige *Strafe* — aber *kein* ewig dauerndes *Bestrafen!*

Sobald der reiche Mann in seinem Grab die Augen öffnet, sieht er Abraham und in seinem „Schoß“ — in seiner Geborgenheit — Lazarus! Er sieht auch diese schreckliche Feuersglut, diesen feurigen Pfuhl, der ihn für immer vertilgen wird! Er ist vor Schreck erstarrt!

Was geschieht, wenn jemand plötzlich so von Furcht gepackt wird? Sein Mund wird trocken. Seine Zunge klebt ihm am Gaumen.

In seiner Todesangst schreit der reiche Mann: „Vater Abraham, erbarme dich mein und sende Lazarus, daß er das Äußerste seines Fingers ins Wasser tauche und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme.“

Wäre der reiche Mann nun in einer „Hölle“ von der Art, an die die meisten Menschen zu glauben scheinen, so stände sein ganzer Körper in Flammen. Man sollte meinen, daß er dann wenigstens nach einem ganzen Eimer Wasser rufen würde, um das Feuer zu löschen, nicht wahr?

Überlegen Sie!

Wieviel Wasser verlangte er? Er sagte zu Abraham: „ . . . sende Lazarus, daß er *das Äußerste seines Fingers ins Wasser tauche* . . .“ Nur ein paar Tropfen — mehr Wasser verlangte er nicht! Kommt Ihnen das nicht seltsam vor?

Warum schrie er nach Wasser? Um das Feuer der „Hölle“ zu löschen — einer Hölle von der Art, an die einen die Menschen gern glauben machen möchten? Ganz bestimmt nicht! Er wollte nur einige Tropfen Wasser von Lazarus' Finger. Warum? „ . . . daß er . . . kühle meine Zunge.“ Das sind die Worte, die der reiche Mann sagte! Öffnen Sie wieder Ihre Bibel und lesen Sie die Stelle nach!

Er sagte, daß er in der Flamme „Pein leide“. Die Begriffe „peinigen“ und „Pein leiden“, die in Vers 24 und 25 verwendet werden, sind eine Übersetzung des griechischen Wortes *odunomai*. Seine Bedeutung ist folgende: „Schmerzen bereiten, wehtun, Qual, körperliche Schmerzen, aber auch *seelische Schmerzen, Kummer, Sorge*.“

Natürlich! Dieser reiche Mann öffnet bei der Auferstehung im Grab seine Augen. Er ist in dem sterblichen Zustand auferstanden, in dem er sich befand, bevor er starb — nicht unsterblich wie Lazarus. Er sieht diesen feurigen Pfuhl. Jetzt erkennt er die entsetzliche, die schreckliche Verdammnis, in die er hineingestoßen werden soll — um verbrannt, vertilgt zu werden! Er steht seelische Qualen aus, wie er sie in seinem ganzen Leben nicht gekannt hat. Seine Zunge ist trocken. Der kalte Schweiß bricht ihm aus. Er schreit nach ein paar Wassertropfen von Lazarus' Fingerspitze, um seine Zunge damit zu kühlen! Er ist in dem Zustand, der in der Bibel als „Heulen und Zähneklappen“ bezeichnet wird.

Das Höllenfeuer des Endes

Lesen Sie dies noch einmal in Ihrer Bibel. Lesen Sie genau, was Jesus sagte, nicht, was er laut „Höllengeheiß“-Predigern gesagt haben soll. Sprach Jesus davon, daß dieser Mann für immer und ewig leiden werde, immer brennen, in Flammen stehen — und doch nie ganz verbrennen? Sagte er das? Natürlich nicht!

Es wird hier kein Wort darüber gesagt, wie lange seine fürchterliche Angst und Qual anhält.

Jesus sagte diese Dinge zu denjenigen, die nicht bereuen wollten. Was wollte er ihnen klarmachen, als er über Lazarus und den reichen Mann berichtete? Jesus beantwortet diese Frage in Lukas 13, 27 u. 28 für uns, als er sagte: „. . . weichet alle von mir, ihr Übeltäter! Da wird sein Heulen und Zähneklappen, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinausgestoßen.“ Ja, sie werden sich in dergleichen Lage wie der reiche Mann befinden! Jesus benutzt ihn als ein Beispiel dafür, was mit jenen geschehen wird. Sie werden hinausgestoßen werden — in den feurigen Pfuhl, der sie verzehren wird und ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen wird, wie die Schrift sagt.

Die reuelosen Sünder werden in den feurigen Pfuhl geworfen. Wenn sie ihre Augen bei der Auferstehung öffnen, werden sie erkennen, daß sie dazu verurteilt sind, im feurigen Pfuhl verbrannt zu werden.

Der reiche Mann schrie laut um Hilfe wegen seiner körperlichen und seelischen Qual, da er wußte, was nun auf ihn zukam! Er wußte, daß er schuldig war! Wenn ein Mensch erkennt, daß er schuldig ist und der gerechten und schrecklichen Strafe ins Auge sieht, ist der erste Körperteil, der betroffen ist, die Zunge, die ausdörft, als wäre sie im Feuer.

Was ist die große Kluft?

Aber Abraham und Lazarus befanden sich *weit weg*, und es wurde ihm kein Wasser gebracht. Der reiche Mann machte seelische Qualen für seine Sünden durch. Er hatte seine Belohnung während seines physischen Lebens in Gestalt all der materiellen Dinge empfangen, die er begehrt, angestrebt und erlangt hatte.

Zwischen diesem Sünder, der verdammt ist, und allen verherrlichten Heiligen in Gottes Reich befindet sich eine tiefe Kluft.

Was ist diese große Kluft?

Die Kluft, die Abraham erwähnt und die verhindert, daß die Bösen dem Tod durch das Höllenfeuer entkommen, und die auch die Gerechten davor bewahrt, verbrannt zu werden, ist Unsterblichkeit. Diejenigen, die unsterblich sind, werden niemals sterben, weil sie von Gott geboren sind (Offb. 20, 6). Aber Menschen, die nicht von Gottes Geist gezeugt und geboren wurden, bestehen immer noch aus Fleisch und Blut und sind

dem Verfall und Tod unterworfen. Sie können vom Feuer verbrannt werden.

Vergessen Sie nicht, dies ist ein wirkliches Feuer und der reiche Mann ein Mensch aus Fleisch und Blut. Nur die Erlösten besitzen Unsterblichkeit — als ein Geschenk Gottes (Röm. 2, 7) —, aber die Bösen werden Angst und Zorn ernten, die die Widersacher verschlingen werden — in Form eines gierigen Feuers (Hebr. 10, 27). Was geschieht, wenn ein menschlicher Körper vom Feuer verbrannt wird?

Zuerst kommt eine Zeit der Qual, in der das Feuer den Leib verzehrt, ehe der Mensch stirbt. Was geschieht also mit dem reichen Mann? Jesus sagte nicht, er wäre unsterblich, denn wenn er das gewesen wäre, bestünde er aus Geist, und Flammen können Geist nicht verbrennen. Feuer ist ein physikalischer Prozeß. Es ist die Verbrennung von Materie.

Der reiche Mann ist ein physischer Mensch wie wir alle.

Nicht abgeschlossen?

Jesus hört mit seinem Bericht auf, als der reiche Mann die Worte Abrahams noch in seinen Gedanken oder im Bewußtsein hat, während ihn die Flammen, in denen er leidet, einschließen.

Ein menschlicher Körper brennt nicht für immer. Er wird schließlich zu Asche. So müssen wir durch andere Verse in der Bibel herausfinden, was nach der kurzen Unterhaltung, von der berichtet wird, geschah.

Matthäus 13, 30 spricht symbolisch davon, daß die reuelosen Sünder in Bündeln gesammelt und verbrannt werden. Was passiert mit dem Unkraut, wenn man es ins Feuer wirft? Es verbrennt völlig!

Johannes warnt in Matthäus 3, 12 die Pharisäer, daß sie, wenn sie nicht bereuten, wie Spreu *verbrannt* würden. Sie würden mit *unauslöschlichem* Feuer verbrannt — einem so heißen Feuer, daß es keine Wassermenge löschen könnte, da die Flammen das Wasser zu Dampf verwandelten.

Wenn Gott die Unverbesserlichen bestraft, wird das Feuer *unauslöschlich* sein. Aber das bedeutet nicht, daß das Feuer nicht von selbst ausbrennen würde, wenn kein Brennstoff mehr da ist. Ein *unauslöschliches* Feuer kann nicht gelöscht werden, aber es brennt von selbst aus, wenn es alles verzehrt hat.

Maleachi 3, 19 u. 21 spricht von dem Feuer, das den reichen

Mann verbrennen wird. „Denn siehe, es kommt ein Tag, der brennen soll wie ein Ofen; da werden alle Verächter und Gottlosen Stroh sein, und der künftige Tag wird . . . ihnen weder Wurzel noch Zweig lassen . . . Ihr werdet die Gottlosen zertreten; denn sie sollen *Asche* unter euren Füßen werden des Tages, den ich machen will, spricht der Herr Zebaoth“ (Jubiläumsbibel).

Das ist das Ende der Gottlosen! Sie werden umkommen und nicht mehr sein. Sie werden „vergehen, wie der Rauch vergeht“ (Ps. 37, 20).

Der reiche Mann, der sterbliches, vergängliches Leben besitzt, wird in den Flammen leiden und verbrannt werden. Er wird den zweiten Tod sterben (Offb. 20 14). Der Sünde Sold ist Tod, nicht ewige Qual (Röm. 6, 23).

Die Brüder des reichen Mannes

Der reiche Mann erkannte schließlich, daß er zum Tode verurteilt war! Er verstand nun die Kluft zwischen sich und denen, die Unsterblichkeit erhielten. Abraham hatte klargemacht, wie unmöglich es für den reichen Mann war, diese Kluft zur Unsterblichkeit zu überwinden. Er hatte in seinem Leben seine Chance gehabt. Er hatte sie vergeudet für die materiellen Reichtümer und Vergnügungen dieser Welt. Es gab keine Hoffnung für ihn. Er war jetzt dazu verurteilt, in diesem feurigen Pfuhl umzukommen.

Seine letzten Gedanken galten seinen fünf Brüdern. Er flehte Abraham ein letztes Mal an und bat ihn, Lazarus in seines Vaters Haus zu schicken, um seine Brüder zu warnen, so daß sie nicht das gleiche schreckliche Schicksal träfe wie ihn. Abraham antwortete, daß sie die Schriften Moses und der Propheten hätten. Aber der reiche Mann erkannte, daß sie nicht auf diese Schriften hören würden.

„Nein, Vater Abraham“, rief er, „sondern wenn einer *von den Toten* zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun [bereuen]“ (Vers 30).

Der reiche Mann wußte, daß Lazarus vom Tode erweckt worden war! Diese eine Bemerkung zeigt, daß Jesus die ganzen Erfahrungen des Lazarus und des reichen Mannes berichtete, um die Wahrheit über die Auferstehung zu zeigen — nicht um zu lehren, daß man im Augenblick des Todes in den „Himmel“ oder in die „Hölle“ fährt. (Übrigens glauben auch viele Bibel-

gelehrte, daß die Erzählung von Lazarus und dem reichen Mann *nichts* über den Zustand der Toten aussagt. In der Wuppertaler Studienbibel von Fritz Rienecker, „Das Evangelium des Lukas“, S. 397, lesen wir: „. . . bietet die Parabel keine besonderen Aufschlüsse über das Leben nach dem Tode . . . Was hier über das Totenreich gesagt wird, geht nicht über die attm. Zeugnisse hinaus.“)

Abraham antwortet: „Hören sie Mose und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, wenn jemand *von den Toten aufstünde*“ (Vers 31).

Hier sehen wir es! In deutlicher Sprache! Die Erfahrung des Lazarus und des reichen Mannes zeigt die Auferstehung von den Toten, nicht ein sofortiges Aufsteigen in den „Himmel“ oder „In-die-Hölle-geworfen-Werden“. Es ist eine Auferstehung vom Tode, nicht vom Leben. Es zeigt Sterbliche, die sterben und dann tot sind — nicht Unsterbliche, die niemals ihr Bewußtsein verlieren und für immer leben und zur ewigen Strafe in einer „Hölle“ schmoren. Jesus zeigt die Auferstehung — das Lebendigwerden eines Menschen, der tot war, der kein Bewußtsein hatte über eine Zeitspanne von Jahrhunderten oder Jahrtausenden seit seinem Tod.

Weit davon entfernt, die unsterbliche Seele und die fürchterliche ewige Qual des „Schmorns“ in der Hölle zu illustrieren, zeigte Jesus den Tod — die völlige Bewußtlosigkeit über Jahrhunderte hinweg — und die Auferstehung vom Tode und die Wiedererlangung des Bewußtseins. Er zeigt auch den zweiten Tod im feurigen Pfuhl, der alle Unverbesserlichen vollständig vernichten wird; und daß sie alle umkommen und Asche unter den Füßen der Erlösten werden — die ewige Todesstrafe, ein ewiger Tod, der *zweite* Tod!

Eine Warnung für Sie!

Was ist also letztlich die Lehre daraus?

Jesus predigte das Evangelium vom Reich Gottes — das Evangelium des Neuen Testaments. Er zeigt die Erlösung, die Auferstehung zum ewigen Leben als ein Geschenk Gottes — das Ererben des Reiches Gottes auf dieser Erde.

Der Apostel Paulus sagt deutlich, daß die neutestamentliche Kirche auf der Grundlage der Apostel und Propheten erbaut ist,

wobei Christus der Eckstein ist (Eph. 2, 20). Jesus sagte: „Ich will meine Gemeinde bauen.“ Paulus offenbart, daß sie genauso auf die Propheten wie auf die Apostel gegründet ist!

Jesus lehrt hier, daß Sie, wenn Sie sich weigern, auf Mose und die Propheten — und Mose war einer der Propheten — zu hören, keine Hoffnung auf Erlösung haben! 2. Timotheus 3, 15 zeigt uns, daß die Schrift (sowohl das Alte wie das Neue Testament) uns zum Heil unterweisen kann. Wir müssen die ganze Bibel beachten, nicht nur das Neue Testament.

Diejenigen, die lehren, daß die Gebote Gottes abgeschafft seien, lehren eine Botschaft, die zur Verdammnis führt! Diejenigen, die die heidnische Doktrin von der Unsterblichkeit der Seele lehren, die nach dem Tod in den „Himmel“ fährt oder ewig bestraft wird, lehren das Gegenteil dessen, was Jesus sagte!

Denken Sie daran, daß die ganze Bibel Gottes Wort ist, und hören Sie darauf! □

WEITERE PUBLIKATIONEN

Als weiterführende Information sollten Sie folgende Broschüren lesen: **Ihre unglaubliche Zukunft . . . und wie Sie irregeführt werden, Wozu sind Sie geboren?** und **Vorherbestimmung: Ist sie biblisch fundiert?**

Diese Veröffentlichungen sind kostenlos und werden auf Verlangen zugesandt.

AMBASSADOR COLLEGE

Postfach 11 29

D-5300 Bonn 1

Die Bibel ist ein aktuelles Buch

OB SIE ES GLAUBEN oder nicht: die Bibel wurde für unsere Tage geschrieben, dieses Zeitalter — diese Generation! Die Bibel ist das aktuellste Buch, das Sie heutzutage lesen können.

Auf den Seiten dieses „Buches, das niemand kennt“, werden die Ursachen aller heutigen Übel offenbart — soziale Probleme, wirtschaftliche Probleme, sogar die Gefahr der nuklearen Vernichtung, die heutzutage über der Menschheit schwebt.

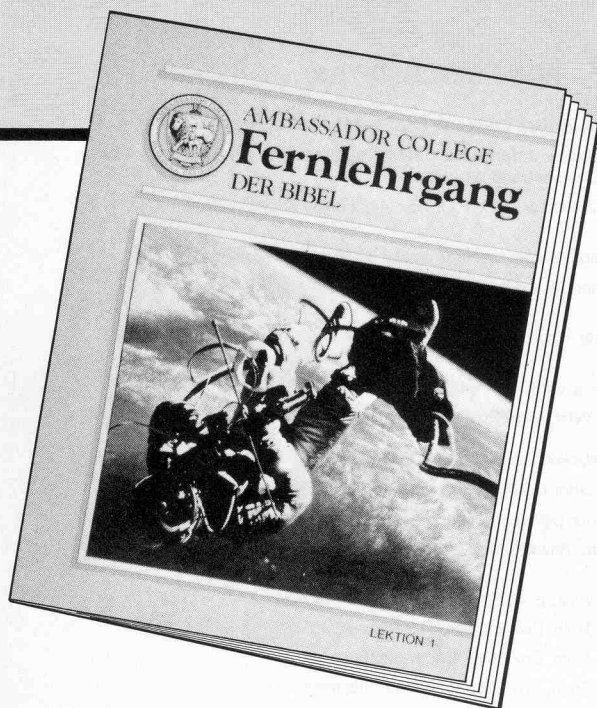
Die Bibel zeigt auf, wohin die Ereignisse in der Welt führen und was letztendlich geschehen wird.

Ironischerweise ist dieses „Buch der Bücher“ jedoch das am wenigsten verstandene Buch aller Bücher!

Weshalb?

Einfach deshalb, weil die meisten Menschen, wenn sie versuchen, die Bibel zu lesen, diese nicht verstehen *können*. Folglich nehmen sie an, daß sie veraltet sei und mit unserem modernen Zeitalter nichts mehr zu tun habe.

Sie können sie jedoch verstehenlernen.
Und zwar so!



Das Ambassador College hat durch seinen Bibel-Fernlehrgang Tausenden dazu verholfen, aus ihrem „biblischen Analphabetentum“ herauszukommen. Dieser einzigartige Kurs zum Verständnis der Bibel hat Studierende in fast allen Ländern der Erde zu besserer Kenntnis und größerem Verständnis der Bibel geführt.

Dieser Fernlehrgang wurde konzipiert, um Ihnen Anleitungen für ein systematisches Studium Ihrer eigenen Bibel zu geben — die Bibel ist das einzige Lehrbuch.

Themen, die in diesem phantastischen Knopfdruck-Zeitalter von lebenswichtigem Interesse sind, werden in jeder Lektion ausführlich behandelt und erläutert.

Dieser Kurs ist absolut kostenlos! Schreiben Sie einfach an folgende Adresse und bitten Sie um Eintragung. Sie werden es nicht bereuen.

AMBASSADOR COLLEGE

Postfach 1129

D-5300 Bonn 1

POSTANSCHRIFTEN

- Vereinigte Staaten:** Worldwide Church of God, Pasadena, California 91123
- Großbritannien, Europa und der Nahe Osten:** The Plain Truth Magazine, P.O. Box 111, Borehamwood, Herts., England WD6 1LU
- Kanada:** Worldwide Church of God, P.O. Box 44, Station A, Vancouver, B.C. V6C 2M2
- Mexiko:** Institución Ambassador, Apartado Postal 5-595, 06500 Mexico D.F.
- Südamerika:** Institucion Ambassador, Apartado Aéreo 11430, Bogota 1, D.E., Colombia
- Westindien:** Worldwide Church of God, G.P.O. Box 6063, San Juan, Puerto Rico 00936
- Frankreich:** Le Monde à Venir, B.P. 64, 75662 Paris Cédex 14
- Schweiz:** Le Monde à Venir, Case Postale 10, 91 rue de la Servette, 1211 Genève 7, Suisse /
Ambassador College, Talackerstrasse 17, CH-8065 Zürich
- Deutschland:** Ambassador College, Postfach 1129, D-5300 Bonn 1
- Österreich:** Ambassador College, Postfach 4, A-5027 Salzburg
- Holland und Belgien:** Ambassador College, Postbus 444, 3430 AK Nieuwegein, Nederland
- Belgien:** Le Monde à Venir, B. P. 31, 6000 Charleroi 1, Belgique
- Dänemark:** The Plain Truth, Box 211, DK-8100 Aarhus C
- Norwegen:** The Plain Truth, Box 2513 Solli, N-0203 Oslo 2
- Schweden:** The Plain Truth, Box 5380, S-102 46, Stockholm
- Australien, Indien, Sri Lanka, Südostasien:** Worldwide Church of God, P.O. Box 202, Burleigh Heads, Queensland, Australia 4220
- Neuseeland und die Inseln im Pazifik:** Ambassador College, P.O. Box 2709, Auckland 1, New Zealand
- Philippinen:** P.O. Box 1111, Makati, Metro Manila
- Israel:** Ambassador College, P.O. Box 19111, Jerusalem
- Südafrika:** Ambassador College, P.O. Box 1060, Johannesburg 2000
- Zimbabwe:** Ambassador College, Box UA30, Union Avenue, Harare
- Nigeria:** Worldwide Church of God, PMB 21006, Ikeja, Lagos State
- Ghana:** Worldwide Church of God, P.O. Box 9617, Kotoka International Airport, Accra
- Kenia:** Worldwide Church of God, P.O. Box 47135, Nairobi
- Mauritius und Seychellen:** Ambassador College, P.O. Box 888, Port Louis, Mauritius

DIESE BROSCHE IST UNVERKAUFLICH. Sie wird von Ambassador College als unentgeltlicher Dienst im Interesse der Allgemeinheit herausgegeben. Dies wurde durch Beiträge von Menschen ermöglicht, die zur Unterstützung dieses weltweiten Werkes freiwillige Mitarbeiter wurden. Ambassador College, ein Privatunternehmen, ist assoziiert mit der Worldwide Church of God. Ein Teil seines finanziellen Bedarfs wird von dieser Kirche gedeckt. Freiwillige Spenden nehmen wir dankbar entgegen, halten aber an dem Grundsatz fest, niemals die Öffentlichkeit um finanzielle Unterstützung zu ersuchen.

